

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 64 (1986)
Heft: 4

Rubrik: Mycologia Helvetica Vol. I No. 3 1984 ; Schweizerische Mykologische Gesellschaft (SMG) = Société Mycologique Suisse (SMS)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mehreren Stunden geerntet wurden, bereits am Vergehen, da sie ja vom Mycelium losgetrennt wurden. Sie befinden sich schon in einem fortschreitenden Stadium des Zerfalls. Wie wir gesehen haben, wird das Enzym, das nur im *lebenden Fruchtkörper* entstehen kann, nicht mehr produziert und neigt dazu, sich ebenfalls bereits zu zersetzen. Dies bedeutet aber eine fortschreitende Hemmung der Fähigkeit des Verfärbens des Fleisches des Fruchtkörpers. Alle diese Vorgänge und Abläufe erscheinen recht kompliziert. Aber was will man — dies sind eben chemische Naturvorgänge! Die Autoren haben dabei nicht das Recht, diese zu vernachlässigen, und ihre Aufstellung von gesonderten Arten, je nachdem ob deren Fleisch blaut oder nicht, muss neu überprüft werden.

Schlussfolgerungen: Jeder Mykologe und auch jeder Pilzfreund kann feststellen, dass Röhrlinge mit blau verfärbendem Fleisch sich unter gewissen Bedingungen auf eine bemerkenswerte, ja überraschene Art und Weise verfärben können. Oft verfärbt sich das Fleisch im Schnitt nur mehr oder weniger schwach blau, und oft verfärbt es sich überhaupt nicht. Mit ein wenig gutem Willen und unter Berücksichtigung all der vorstehenden Ausführungen sollte es unserer Auffassung nach möglich sein, dass jedermann die verschiedenen Erscheinungsformen ein und derselben Röhrlingsart begreifen lernt, die durch die chemischen Reaktionen in der Natur bedingt sind.

Henri Mesplède, 9, av. du Parc d'Hiver, F-40200 Mimizan-Plage

(Übersetzung: R. Hotz)

MYCOLOGIA HELVETICA

Vol. I No 3

1984

B. Irlet: Ein Beitrag zur Discomycetenflora der alpinen Stufe der Schweizer Alpen

15 Seiten, 4 Schwarzweiss tafeln. In deutscher Sprache.

Zusammenfassung: Aus der alpinen Stufe der Schweizer Alpen, hauptsächlich aus dem Berner Oberland, werden 8 Ascomyceten (Pezizales und Helotiales) mit morphologischen, chorologischen und ökologischen Angaben näher beschrieben und 12 weitere aufgezählt. Neu für die alpine Stufe sind *Helvella atra*, *H. leucopus*, *Lamprospora ovalispora*, *Pulvinula haemastigma*, *Scutellinia paludicola* und *S. pilatii*.

F. Ayer: Psathyrella suavissima, nov. sp.

12 Seiten, 1 Farbtafel, 3 Schwarzweiss tafeln. In französischer Sprache.

Zusammenfassung: Eine neue Art der Gattung *Psathyrella* wird beschrieben. Ihre besonderen Merkmale sind eine plüschartig-rauhhaarige äussere Hülle, die zu einem gezähnelten Hutrand führt, ein ausgeprägter Geruch nach *Hebeloma sacchariolens* sowie das Erscheinen zu Beginn der Pilzsaison (Mai—Juni).

A. David et J. Keller: Une nouvelle espèce de *Skeletocutis* (Polyporaceae) récoltée en Suisse

11 Seiten, 1 Farbtafel, 2 Schwarzweiss tafeln. In französischer Sprache.

Zusammenfassung: Eine neue Art der Gattung *Skeletocutis* wird untersucht: *Skeletocutis lilacina*. Obwohl sie *S. carneogrisea* sehr ähnlich ist, handelt es sich um eine gute Art, wie durch Interkompatibilitätsversuche bewiesen werden konnte. Darüberhinaus bestätigen zwei morphologische Eigenschaften dieses Resultat: *S. lilacina* ist lilafarben und ihre Skeletthyphen in der Trama sind weniger zahlreich.

N. Binyamini: New Records of Geastraceae from Israel

7 Seiten, 6 Abbildungen. In englischer Sprache.

Zusammenfassung: 10 Arten werden vorgestellt, wovon fünf neu für Israel sind. Die Untersuchungen umfassen die Arten auf sandigem Boden im mittleren und nördlichen Teil des Landes Israel.

A.Riva: Una nuova specie del genere *Tricholoma*: *Tricholoma roseoacervum* nov.sp.

8 Seiten, 1 Farbtafel, 1 Schwarzweisstaftel. In italienischer Sprache.

Zusammenfassung: Mit *Tricholoma roseoacervum* nov.sp. stellt der Autor eine neue Art vor, die bis anhin lediglich als Varietät von *Tricholoma pseudoimbricatum* Lange und Terkelsen aufgefasst wurde. Der Unterschied zu *Tricholoma radotinense* Pilát und Charvat wird bestätigt, und es werden die Gründe dargelegt, warum der Name *roseobrunneum* aufgegeben werden musste.

J.Ginns and A.Bernicchia: *Flaviporus semisupiniformis* (Polyporaceae) in Italy

4 Seiten, 1 Abbildung. In englischer Sprache.

Zusammenfassung: In den Wäldern von Mesola (Ferrara, Italien) wurde *Flaviporus semisupiniformis* (Murr.) Ginns gefunden, ein Porling, der bis anhin lediglich aus Mexiko bekannt war. Der italienische Fund wird beschrieben und mit dem Typus verglichen.

O.Monthoux et O.Röllin: La flore fongique des stations xériques de la région de Genève. V. *Lycoperdaceae*: Genres *Bovista* (fin), *Lycoperdon*, *Vascellum* et *Gaeastraceae*: Genre *Gaeastrum* (Basidiomycotina, Gasteromycetes)

20 Seiten, 6 Abbildungen. In französischer Sprache.

Detaillierte Beschreibungen mit Zeichnungen von makro- und mikroskopischen Merkmalen von *Bovista pusilla*, *Lycoperdon lividum*, *Vascellum pratense*, *Gaeastrum minimum* und *G. sessile*. Zusammenstellung der gesehenen Belege.

Schweizerische Mykologische Gesellschaft (SMG)

Die neue Gesellschaft wurde vor Jahresfrist gegründet — man vergleiche dazu den Bericht über die konstituierende Versammlung, erschienen in SZP 1985(2):42. Eine wichtige Aufgabe, die sich der Gesellschaft stellt, ist die Herausgabe von *Mycologia Helvetica*, einer Zeitschrift von hohem wissenschaftlichem Niveau.

Die sechs ersten Hefte dieser Zeitschrift hat der Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde herausgegeben und sich auch um die damit verbundenen administrativen Belange (Abonnemente) gekümmert. Von Heft 7 an, d. h. mit Beginn des Jahres 1986, übernimmt nunmehr die Schweizerische Mykologische Gesellschaft die volle Verantwortung für *Mycologia Helvetica*, einschliesslich der Erhebung der Abonnementsgebühren.

Mitglieder der SMG bezahlen einen Jahresbeitrag von Fr. 50.—; darin eingeschlossen ist das Abonnement auf die beiden Hefte von *Mycologia Helvetica*, die jährlich herauskommen. — Nur-Mitglieder des VSVP erhalten die *Mycologia Helvetica* zum Sonderpreis von Fr. 20.— jährlich. Neben der Rechnung für die Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde erhalten die Sektionspräsidenten also noch eine separate Rechnung für die Abonnemente auf die *Mycologia Helvetica* ihrer Vereinsmitglieder. Diese separate Rechnung wird vom Kassier der SMG ausgestellt. Alle Abonnemente auf die *Mycologia Helvetica* sowie die Mitgliederbeiträge für die SMG sind ab 1986 wie folgt zu bezahlen:

- auf Postcheckkonto 30-18405-1, Schweizerische Mykologische Gesellschaft Bern oder
- mittels Banküberweisung an: Schweizerische Kreditanstalt (für Schweiz. Mykologische Gesellschaft, Postfach 4157, 4002 Basel) auf Konto 452910.11.

Zum Schluss möchten wir an Grundsätzliches erinnern:

- Wer immer auch sich für Pilzkunde interessiert, kann Mitglied der SMG werden.
- Die SMG unterhält enge Beziehungen zum VSVP und arbeitet mit ihm zusammen.
- Die SMG sieht vor, eine Sektion der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (SNG) zu werden. Als solche bietet sie sich den politischen Autoritäten unseres Landes als Gesprächspartnerin an, wenn es um Fragen geht, die ein sehr hohes Niveau der Mykologie betreffen.

HG

Société Mycologique Suisse (SMS)

Cette nouvelle société a été constituée le 12 janvier 1985 (cf. BSM 85/2, p. 37). Parmi ses objectifs figure la publication de la revue *Mycologia Helvetica*.

Pour les cahiers 1 à 6 du Tome I, c'est l'Union Suisse des Sociétés de Mycologie qui a pris en charge les abonnements et la réalisation de cette revue de haut niveau scientifique.

Dès le cahier numéro 7, c'est à dire dès et y compris l'année 1986, c'est la Société Mycologique Suisse elle-même qui assumera sa réalisation, ainsi que l'encaissement des cotisations des membres et/ou du montant des abonnements.

La cotisation annuelle comme membre de la SMS est fixée à Fr 50.— et cette cotisation inclut l'abonnement à deux cahiers de *Mycologia Helvetica*. Le prix de l'abonnement annuel pour les membres de l'USSM seulement est fixé à Fr 20.—. Les présidents des sections reçoivent deux factures séparées, l'une pour les abonnements au B.S.M., la seconde pour les abonnements à *Mycologia Helvetica*. Seule la première est à payer auprès de l'USSM. Tous les abonnements à *Mycologia Helvetica*, ainsi que les cotisations à la SMS, doivent être versés:

- soit au c. ch. p. 30-18405-1, à Société Mycologique Suisse, Berne ou
- soit par virement bancaire à: Schweizerische Kreditanstalt, pour Société Mycologique Suisse, Case Postale 4157, 4002 Bâle, au compte 452910.11.

Rappelons enfin:

- que toute personne qui s'intéresse de près à la Mycologie peut devenir membre de la SMS;
- que la SMS reste en relation de collaboration avec l'USSM et qu'elle envisage de devenir une section de la Société Helvétique des Sciences Naturelles (SHSN), pouvant alors être l'interlocuteur attitré auprès des autorités politiques pour tous les problèmes liés à la Mycologie au plus haut niveau. f. b.

MYCOLOGIA HELVETICA

Vol. I No 3

1984

B. Irlet: Contribution à l'étude des Discomycètes de l'étage alpin des Alpes suisses

En allemand. 15 pages. 4 planches en noir-blanc.

Résumé: 8 espèces d'Ascomycètes de l'étage alpin des Alpes suisses, principalement de l'Oberland bernois, dans les ordres des Pézizales et des Hélotiales, sont décrites aux points de vue de leur morphologie, de leur chorologie et de leur écologie; 12 autres espèces sont mentionnées avec leur fiche datée de récolte. *Helvella atra*, *H. leucopus*, *Lamprospora ovalispora*, *Pulvinula haemastigma*, *Scutellinia paludicola* et *S. pilatii* sont nouvelles pour l'étage alpin.

F. Ayer: *Psathyrella suavissima*, nov. sp.

En français. 12 pages. 1 planche en couleurs. 3 planches en noir-blanc.

Résumé: Description d'une nouvelle espèce du genre *Psathyrella* caractérisée par un voile pelucheux-hispide dentelant la marge piléique, son extraordinaire odeur de *Hebeloma sacchariolum* et son apparition en début de saison mycologique (mai—juin).

A. David et J. Keller: Une nouvelle espèce de *Skeletocutis* (Polyporaceae) récoltée en Suisse

En français. 11 pages. 1 planche en couleurs. 2 planches en noir-blanc.

Résumé: Une nouvelle espèce de *Skeletocutis* est étudiée: *Skeletocutis lilacina*. Bien que très affine à

S. carneogrisea, elle n'en constitue pas moins une bonne espèce, les tests d'intercompatibilité l'ont prouvé. Deux caractères morphologiques distinctifs confirment d'ailleurs ce résultat: *S. lilacina* est lilacé et ses hyphes squelettiques sont moins nombreuses dans la trame.

N. Binyamini: Récoltes nouvelles de Geastraceae en Israël

En anglais. 7 pages. 1 planche de 6 photographies en noir-blanc.

Résumé: Dix espèces sont présentées, dont cinq sont nouvelles pour la flore israélienne. La recherche a couvert le nord et le centre du pays.

A. Riva: Une nouvelle espèce du genre *Tricholoma*: *T. roseoacervum* nov.sp.

En italien. 8 pages. 1 planche en couleurs. 1 planche en noir-blanc.

Résumé: L'auteur propose *Tricholoma roseoacervum* nov.sp. comme une bonne espèce, considérée jusqu'ici comme variété de *Tricholoma pseudoimbricatum* Lange et Terkelsen. Il précise les différences entre l'espèce nouvelle et *Tricholoma radotinense* Pilát et Charvat; enfin, il justifie l'abandon du binôme *T. roseobrunneum*.

J. Ginns et A. Bernicchia: *Flaviporus semisupiniformis* (Polyporaceae) en Italie

En anglais. 4 pages. 1 dessin au trait.

Résumé: On a trouvé dans les forêts de Mesola (Ferrare, Italie) *Flaviporus semisupiniformis* (Murr.) Ginns; ce polypore n'était connu jusqu'ici qu'au Mexique. La récolte d'Italie est décrite et comparée au type.

O. Monthoux et O. Röllin: La flore fongique des stations xériques de la région de Genève. V. *Lycoperdaceae*: Genres *Bovista* (fin), *Lycoperdon*, *Vascellum* et *Geastraceae*: Genre *Geastrum* (Basidiomycotina, Gasteromycetes)

En français. 20 pages. 6 planches en noir-blanc.

Résumé: Descriptions détaillées avec dessins des caractères macro- et microscopiques des *Bovista pusilla*, *Lycoperdon lividum*, *Vascellum pratense*, *Geastrum minimum* et *G. Sessile*. Citation du matériel étudié.

Le Mot du Président de la Commission scientifique

Souvent on passe devant les champignons sans les voir

Cela fait un peu plus de vingt ans que je m'intéresse à la mycologie. Au début j'ai été exclusivement «mycophage». Mais cela ne dura pas longtemps car je constatai très tôt que je mangeais les champignons sans éprouver de plaisir. Peut-être inconsciemment avais-je peur de m'empoisonner.

Aussi je passai à l'étude de la systématique, sans pourtant me laisser séduire par l'ambition de la célébrité. La détermination d'un champignon me procure des joies, tout simplement. Régulièrement je note mes observations dans un cahier, que je relis de temps en temps.

Par exemple en date du 20 décembre 1976 je trouve quelque chose concernant une «croûte» poussant sur le bois: «*Peniophora incarnata*» (Pers.) Cooke. Jusqu'à cette date, soit durant une douzaine d'années, il n'y a pas trace de ce joli champignon dans mes notes. Cela signifie simplement que je ne l'avais pas encore vu. C'est affreux. Car depuis que je le connais, j'ai l'occasion de le rencontrer, lors de chacune de mes excursions hivernales, et même plusieurs fois. En effet il forme de belles «taches» orange rose sur le bois mort. Donc durant de nombreuses années je suis passé devant lui, sans l'avoir jamais vu.

L'homme n'est souvent qu'un pauvre aveugle.

X. Moirandat